

Leitlinien: PRO und CONTRA

Dr. Silvia Türk

BMG – Leiterin der Abt. I/B/13

Qualitätsmanagement und Gesundheitssystemforschung

Vorsitzende des Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen

Reden wir über das Gleiche?

- Leitlinien
- Richtlinien
- Standards
- Klinische Behandlungspfade

- **Leitlinien**

systematisch entwickelte Handlungsempfehlungen, die Gesundheitsdienstleistern u. Patienten bei Entscheidungsfindung über die angemessenen Prävention, Diagnostik und Behandlung unterstützen (ÖNORM)

- **Richtlinien**

von einer legitimierten Institution veröffentlichte Regelungen des Handelns (verbindlich, Sanktionen!)

- **Standards**

normative Vorgabe qualitativer und quantitativer Art (ÖNORM)

- **Klinische Behandlungspfade**

lokal konsentierteste Festlegung der Patientenbehandlung einer definierten Fall- oder Behandlungsgruppe (berücksichtigen Leitlinien, Ablauforganisation (Anfang + Ende definiert), Verantwortlichkeit für jeden Schritt; multidisziplinär)

Bundesqualitätsleitlinie (Gesundheitsqualitätsgesetz 2005) :

Vom Bundesminister für Gesundheit als Orientierungshilfe empfohlene Standards.

Beschreiben Prozesse bei der Gesundheits- und Krankenversorgung und legen diese fest.

Bundesqualitätsleitlinien sollen nicht nur Versorgungsabläufe bei Krankheiten beschreiben, sondern sich auch mit organisatorischen, versorgungsbereichsübergreifenden Problemen in der Patientenbetreuung befassen, Standards setzen und so die Versorgungsqualität verbessern und sicherstellen.

Bundesqualitätsleitlinien ersetzen nicht medizinische Leitlinien, sondern beziehen diese ein

Bundesqualitätsrichtlinie:

Vom Bundesminister für Gesundheit durch Verordnung erlassene und damit verbindlich gemachte Standards.

Bundesqualitätsleitlinie

Lt ÖNORM keine Leitlinie sondern empfohlene Standards

Bundesqualitätsrichtlinie:

Durch Verordnung erlassene und damit verbindlich gemachte Standards.

Reden wir über alle genannten
„Handlungsempfehlungen“!

Für die Herausforderungen im Gesundheitssystem
brauchen wir sie ALLE

Herausforderungen im Gesundheitswesen:

- Demographische Entwicklung
- Schnittstellenproblematik
- Versorgungsstrukturen
- Entwicklung neuer Versorgungsformen
- Qualitätsmanagement
- Kosten



Med. Leitlinien:

Stand der Wissenschaft,
wissenschaftliche Basis für Behandlungspfade/ Standards im Rahmen einer
Bundesqualitätsleitlinie

- + gibt den Wissensstands über effektive und angemessene Krankenversorgung wieder
 - + Entscheidungshilfen für Ärzte
 - + Information für Patienten
 - + Vermeiden unnötige diagnostische und therapeutische Schritte
-
- Berücksichtigt keine vorhandenen Strukturen (technisch, regional)
 - Keine Information zu Kosten / Nutzwert
 - Lange Vorlaufzeit (baut auf publizierte Literatur auf)

Qualitätsstandards drücken die Anforderungen aus, denen das Gesundheitswesen genügen will oder muss, und geben damit den Handlungsrahmen für alle Berufsgruppen vor.

- + steigern Prozess- und Ergebnisqualität
 - + reduziert das Fehlerrisiko
 - + reduziert Dokumentationsaufwand
-
- aufwendig in der Entwicklung

Behandlungspfade:

- + Patienten-orientiert
- + Qualitäts-orientiert
- + Wirtschaftlichkeits-orientiert
- + Führt zu einer Vereinheitlichung der Leistungserbringung
(berücksichtigt jeweilige medizinische Leitlinie)
- + Führt zu einer Reduktion der personenabhängigen Variationen
- + Führt zu Kontinuität in der Behandlung

- Nicht für alle Bereiche anwendbar (fallbezogene Betrachtungsweise)

Sicherstellung einer effizienten und effektiven Gesundheitsversorgung in allen Regionen in hoher Qualität bei niederschwelligem Zugang der Bevölkerung zu den Leistungserbringern

Doing the right things
...effektiv

Doing the things right
...effizient

Zur Etablierung eines flächendeckenden Qualitätssystems im Gesundheitswesen sind:

medizinisch wissenschaftliche Leitlinien als Basis,
genau definierte Standards und
Behandlungspfade als Handlungsrahmen

sinnvoll

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!